

Die Käfersammlung am Haus der Natur

von Elisabeth Geiser

Die Salzburger Käferfauna ist bisher zwar noch wenig erforscht. Erfreulicherweise existieren aber einige umfangreiche und wertvolle Sammlungen am Haus der Natur, die nun revidiert und zu einer Käferlandessammlung vereinigt werden.

Die Sammlung LEEDER

Die wichtigste Grundlage stellt dabei die Sammlung von Herrn Fritz Leeder dar, die 1980 ans Haus der Natur kam. Sie umfaßt **91 Insektenladen** und enthält die mitteleuropäische Käferfauna mit einem hohen Vollständigkeitsgrad. Fritz Leeder (1900—1979) war als Revierförster in Salzburg in St. Johann, Dienten und Hintersee bei Faistenau in den Jahren 1926—1941 tätig. Aus dieser Zeit gibt es zahlreiche Belegexemplare in seiner Sammlung, dadurch zählen seine Dienstorte zu den koleopterologisch besonders gut untersuchten Gebieten unseres Bundeslandes. 1941 wurde Leeder nach Ostermiething versetzt, wo er bis 1978 wohnte.¹⁾ Nun war die **Ettenau** sein bevorzugtes Sammelrevier, wo ihm im Lauf der Jahre auch so mancher seltene Fund gelang (z. B.: *Callimellum angulatum*, *Necydalis major*, *Scraptia fuscula*, *Orchesia grandicollis* u. v. a.). Die Ettenau liegt zwar nicht mehr auf Salzburger Gebiet, kann aber als Modell einer noch weitgehend intakten Salzachau dienen, wie es sie früher auch nördlich der Stadt Salzburg gegeben hat.

Da man in Salzburg und auch im angrenzenden Oberösterreich längst nicht alle mitteleuropäischen Käfer antrifft und andererseits für die sichere Bestimmung von Käfern eine möglichst umfassende Sammlung notwendig ist, ergänzte Leeder seine Sammlung mit pannonischen Arten aus der Umgebung des Neusiedler Sees. Vom Obir und von Eisenkappel (Kärnten) stammen zahlreiche Exemplare der Südalpenfauna.

Leeder stand mit vielen berühmten Käferforschern seiner Zeit in brieflichem und persönlichem Kontakt (H. Franz, M. Bernhauer, F. Heikertinger, O. Scheerpeltz u. a.). Dadurch konnte er auch so manches rare Stück im Tausch erwerben.

Die Leeder-Sammlung ist aber nicht nur sehr umfangreich, sondern auch ausgezeichnet bestimmt. Einerseits war Leeder selbst ein sehr zuverlässiger Determinator, andererseits enthält seine Sammlung auch zahlreiche, von Spezialisten bestimmte Exemplare, so daß sie heute eine **ausgezeichnete Vergleichssammlung** darstellt. Bei der Bearbeitung der Käferlandessammlung ist es ein großer Vorteil, die Leeder-Sammlung im Haus der Natur zur Verfügung zu haben.

Fritz Leeder hat zwar die mitteleuropäische Käferfauna möglichst vollständig zu erfassen versucht, aber auch er hatte, wie jeder Käferforscher, einen Schwerpunkt: er war Spezialist für die **Gebirgsblattkäfergattungen** *Chrysochloa* und *Phytodecta*. Diese beiden Gattungen umfassen allein 11 Laden seiner Sammlung. Von der Gattung *Chrysochloa* sind Exemplare aus dem ganzen Alpenraum vorhanden, durch Eigenfang und Tausch. Diese schwierige Gattung, die sehr stark variiert und außerdem in zahlreiche Rassen aufgespalten ist, hat Leeder nach Fundorten geordnet aufgestellt, wodurch man in der Sammlung einen ausgezeichneten Überblick über die innerartliche Variabilität und regionale Differenzierung dieser Käfergattung in Mitteleuropa erhält.

Bei der Gattung *Phytodecta* gelang Leeder eine Neuentdeckung für die Wissenschaft: ***Phytodecta holdhausi* (LEEDER 1950)** vom Tappenkar. Diese Art ist nur in den Ostalpen von der angrenzenden Steiermark bis ins Lechtal verbreitet. Von dieser Besonderheit enthält die Sammlung die beiden Typusexemplare und nicht weniger als 85 Cotypen.

¹⁾ Für die Bereitstellung der biographischen Angaben über seinen Vater bin ich Herrn Oberförster Fritz LEEDER jun., 4273 Unterweißenbach, zu besonderem Dank verpflichtet.

Obwohl Leeder selbst nur diese eine Publikation verfaßt hat, meldete er seine Funde für die umfangreichen faunistischen Arbeiten von H. Franz (FRANZ 1943, 1970 und 1974) und für die Faunistik der mitteleuropäischen Käfer von A. Horion (HORION 1941—1974). Auf diese Weise trug er entscheidend dazu bei, daß Salzburg nicht ein weißer Fleck auf der coleopterologischen Landkarte Mitteleuropas blieb. Seit 1980 sind alle österreichischen Funddaten aus seiner Sammlung in der Tiergeographischen Datenbank Österreichs (ZODAT) gespeichert und stehen dort Wissenschaftlern für weitere Auswertungen zur Verfügung.

Am Haus der Natur befinden sich noch zwei weitere, wertvolle Salzburger Käfersammlungen: die von Hermann Frieb und von Fritz Mairhuber.

Die Sammlung FRIEB und die FRIEB-Kartei

Hermann Frieb (1877—1947, Schulrat in Maxglan) sammelte in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts noch an Plätzen, die heute sehr stark beeinträchtigt sind (z. B. Glanwiesen), so daß seine Funde eine **wertvolle Dokumentation** der Käfer einstiger **Salzburger Lebensräume** darstellen.

Frieb sammelte überwiegend in der Stadt Salzburg und deren Umgebung. Diese Funde sind insofern sehr bedeutend, als Leeder hier selbst nicht gesammelt hat. Frieb tauschte zahlreiche Käfer mit Leeder, dadurch befinden sich eine Reihe von Exemplaren „leg. Frieb“ in der gut bestimmten Leeder-Sammlung. Die Sammlung Frieb selbst ist revisionsbedürftig und muß für die Landessammlung nachbestimmt werden.

Außer an den genannten Orten sammelte Frieb noch in den Gebirgsgauen, vor allem im Gasteiner Tal und im Lungau. Im Ersten Weltkrieg geriet er in russische Kriegsgefangenschaft und brachte von dort eine umfangreiche Käfersammlung aus Transbaikalien mit, eine unter den gegebenen Umständen wahrlich bewunderungswürdige Leistung. Von dieser **Ostasien-sammlung** befinden sich heute noch etwa 7000 Exemplare im Haus der Natur, der weitaus größere Teil steht aber im Museum Frey in Tutzing, Bayern, wo diese Sammlung von verschiedenen Fachspezialisten ausgewertet wurde. Sie enthielt zahlreiche für die Wissenschaft neue Arten.

Als besondere Kostbarkeit besitzt das Haus der Natur noch die **Frieb-Kartei**. Hermann Frieb legte für jede Käferart ein Karteiblatt an, worauf er sämtliche ihm bekannten Fundmeldungen, oft mit Datum und Sammler, eintrug. Diese Kartei enthält zwar einige sichere Fehlbestimmungen, andererseits gibt es eine Reihe von unverwechselbaren Käferarten (z. B. *Lucanus cervus*, *Rosalia alpina*) deren Meldung oder Nichtmeldung (z. B. bei *Lytta vesicatoria*) sichere Aussagen zulassen. Besonders wertvoll wird diese Kartei durch die Fundmeldungen aus der Sammlung Storch und Sauter, da beide Sammlungen nicht mehr existieren. Nach dem Tod von Frieb wurde diese Kartei von Leopold Schüller noch weitergeführt und ergänzt. Wenn sie auch wegen mancher Bestimmungsunsicherheit für eine Salzburger Käferfaunistik nicht ungefiltert auswertbar ist, so sind doch diese Aufzeichnungen für viele Käferarten ein wichtiges Nachschlagewerk und eine einmalige Dokumentation über einstige Sammlungen.

Die Sammlung MAIRHUBER

Der Leiter der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft, Fritz Mairhuber (geb. 1912, Oberloklführer i. R.) spendete seine 60 Laden umfassende Käfersammlung 1981 dem Haus der Natur. Diese Sammlung muß nachbestimmt werden, enthält aber zahlreiche **seltene Exemplare**. Der Schmetterlingsspezialist Mairhuber sammelte zu Tages- und Nachtzeiten, zu denen ein „normaler“ Käfersammler nicht unterwegs ist. Dadurch gelang ihm so manche Neuentdeckung. Trotz der umfangreichen Leeder- und Frieb-Sammlung gibt es so manche Käferart, die das Haus der Natur nur aus der Sammlung Mairhuber besitzt (z. B. *Cryptocephalus carinthiacus*). Die bevorzugten Sammelgebenden Mairhubers waren die Stadt Salzburg und Umgebung. Da Mairhuber seine Käfer vor allem in den Jahren von 1950 bis 1980 gesammelt hat, ist seine Arbeit eine ausgezeichnete Ergänzung zu den Frieb-Daten und ermöglicht eine **differenzierte Auswertung** der Veränderungen des Käferbestandes in der Umgebung der Stadt Salzburg in

diesem Jahrhundert. So befinden sich auch in seiner Sammlung Käfer aus nicht mehr existierenden Biotopen, z. B. vom Fasanhügel bei Kasern (dieser Hügel ist beim Autobahnbau abgetragen worden, heute befindet sich dort das Gewerbegebiet Kasern-Lengfelden). Von der Mairhuber-Sammlung sind noch besonders die Käfer aus dem **Bluntautal** hervorzuheben. Unsere heutige Kenntnis über die Käferfauna dieses Gebietes stammt praktisch ausschließlich von der Tätigkeit Mairhubers, der diese klassische Schmetterlingsfundstelle auch koleopteologisch besammelt hat. Seine Exemplare aus dem Rauriser Tal und dem Lungau bilden eine wertvolle Ergänzung der Funde von Franz, Leeder und Frieb aus früheren Jahrzehnten.

Die übrigen Sammlungsbestände

Neben diesen drei großen Sammlungen besitzt das Haus der Natur noch eine Anzahl von Käfern aus der Sammlung von **Leopold Schüller, Josef Haupner** und **Günther** und **Heimo Nelwek**. Die letzten beiden sind als Schmetterlingssammler bei der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft tätig und gaben ihre Käferbeifänge (meist aus der Gegend um Roding und Bürmoos) zunächst Fritz Mairhuber beziehungsweise direkt ans Haus der Natur. Die Käferbeifänge des Hymenopterspezialisten **P. P. Babiy** werden nun ebenfalls in die Landesammlung eingearbeitet, ebenso wie zahlreiche Doubletten der noch aktiven Käfersammler **Manfred Bernhard, Hannes Pohla** und **Elisabeth** und **Remigius Geiser**.

Alle diese Käfer werden nun nach und nach in eine Landessammlung integriert, was sicher noch sehr lange dauern wird, da nur wenige Mitglieder der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Käferspezialisten sind.

Fertig aufgestellt sind bis heute die Familien der Bockkäfer (*Cerambycidae*, 24 Laden), Scheinböcke (*Oedemeridae*, 2 Laden), Plattkäfer (*Cucujidae*, 1 Lade), alle det. Bernhard und die Marienkäfer (*Coccinellidae*, 9 Laden), det. E. Kreissl, Graz, und det. Bernhard. Von den Laufkäfern (*Carabidae*) sind bisher 16 Laden, det. H. Pohla, aufgestellt und von den Blattkäfern (*Chrysomelidae*) 27 Laden, det. E. Geiser. Diese und einige weitere Gruppen sind derzeit noch in Bearbeitung (siehe auch Bericht der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft in diesem Band). Insgesamt würde die vollständig aufgestellte Käfer-Landessammlung etwa 500 Laden umfassen und wäre damit eine der umfangreichsten Käfersammlungen eines Bundeslandes. Daß sie derzeit erst zu einem kleinen Teil revidiert ist, dieses Schicksal teilt sie mit den meisten Käfersammlungen anderer Landesmuseen.

Die vorhandenen Exemplare sind aber **wertvolle Archivadokumente**, die auch Auskunft über längst vergangene Salzburger Lebensräume geben können. Es bleibt zu hoffen, daß möglichst viele Lebensräume gerade der speziell angepaßten Käfer erhalten werden können, damit man nicht in Zukunft diese Käfer nur noch im Museum findet.

Literatur

- FRANZ, H. 1943: Die Landtierwelt der Mittleren Hohen Tauern. Denkschr. Akad. Wiss., math. naturwiss. Kl., Bd. 107.
- FRANZ, H. 1970: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Band III, *Coleoptera*, 1. Teil. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck-München.
- FRANZ, H. 1974: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Band IV, *Coleoptera*, 2. Teil. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck-München.
- HORION, A. 1941—1974: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Tom. I—XII. Diverse Verlage und Erscheinungsorte.
- LEEDER, F. 1950: Eine neue *Phytodecta* aus den Ostalpen (*Coleoptera, Chrysomelidae*). Zeitschr. Wiener Entomol. Gesellsch. 35: 21—22.

Anschrift der Verfasserin:

Dr. Elisabeth GEISER
Haus der Natur
Museumsplatz 5
A-5020 Salzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Geiser Elisabeth

Artikel/Article: [Die Käfersammlung am Haus der Natur.- In: STÜBER Eberhard, Salzburg \(1990\), Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg XI. Folge. 175-177](#)